



Gedanke zum Tag

8. Juli, Pfr. Martin Peier

A Dieu...

Meinen schwarzen Rucksack trage ich durchs Dorf, hinunter in die Sunnmatt. Wir lachen und spassen miteinander, Annemarie Nater, die Pianistin, und ich, und freuen uns an der fröhlichen Andacht oben im Allmendhof. Der Weg durchs Quartier führt uns an zwei Jugendlichen vorbei; der eindeutige Duft von Gerauchtem hält uns nicht davon ab, sie freundlich zu grüssen; vergnügt und verlegen zugleich quittieren sie unsern Gruss. Wir gehen weiter.

Niemals hätten wir gedacht, dass die Reihe der Andachten jäh unterbrochen würde und für lange Zeit die letzte sein sollte. Fortan sind die Senioren nicht mehr zu sehen und nur einzeln zu hören. Doch ihre Gesangsstimmen, selbst die zittrigen, klingen monatelang nach. Sie erinnern daran, dass selbst eine vulnerable Gruppe eine Stimme hat. Die Altersarbeit wird anders; Nachbarschaftshilfe löst meine Besuche im Altersheim ab, Begegnungen im Laden – am besten mit Abstand und Wohlwollen, mit Rücksicht und Dank, und mit Einkaufszetteln.

Gewichtig liegt diese Zeit zurück, angefüllt mit Sorgen und mit Fürsorge, mit Träumen und mit Albträumen. Zugleich hat diese Zeit neue Formen gemeindlicher Arbeit ausgelöst: Die aufgezeichnete Musik, Gedanken zum Tag und digitale Gottesdienste; fast eineinhalb Dutzend sind entstanden, für Sie, wo immer Sie sind. Für Sie, mitten in Ihr Zuhause hinein. In einigen Punkten hat sich kirchliche Arbeit kaum verändert, in anderen schon. Die digitalen Gottesdienste gehören zum Neuen.

Nun breche ich auf, früher als gedacht - bereits Ende Juli - und werde meine Engagements andernorts zur Verfügung stellen. Die Kirchgemeinde ist daran, eine junge Pfarrkollegin zu finden; ihr wünsche ich einen erspriesslichen Start. Und dem Team wie der Behörde danke ich für das Vertrauen in meine Arbeit. Ich habe diesen Dienst gern erbracht – als verbi divini minister. Darum als Vorletztes: Geniessen die Sommerzeit und die Sommerferienzeit. Und als Letztes: «Gäbed Si sich Sorg, Bhüet Si Gott und gönd Si wieder under d'Lüüt. – A Dieu.»